

European Forum Alpbach 2016

Mit wenig Erwartungen und großem Gepäck machte ich mich auf den Weg nach Alpbach. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde gingen wir gemeinsam zur Eröffnung des Forums für die StipendiatInnen. Meine im Vorhinein getroffene Auswahl der Kurse für die Seminarwoche warf ich noch einmal über den Haufen, weshalb ich am nächsten Morgen in einem Kurs mit dem Titel „Common Challenges of the European and the African Union“ Platz nahm. Dank der vielen afrikanischen TeilnehmerInnen im Kurs, konnte der Vortragende das Thema sehr ausführlich und authentisch behandeln, obwohl er selbst nur von der europäischen Seite berichten konnte. Gleich in der ersten Einheit räumten wir mit zahlreichen Vorurteilen auf. Dies sollte nicht das letzte Mal in Alpbach sein, dass meine gewohnten Gedankenmuster aufgebrochen wurden und mir gänzlich neue Zugänge zu Themen angeboten wurden. Am Nachmittag habe ich den Kurs „Gender in komplexen Gesellschaften“ besucht. Durch den unterschiedlichen Background der beiden Vortragenden nahm der Diskurs eine ganzheitliche Form an. Während im qualitativen Teil des Kurses hitzige inhaltliche Diskussionen die Regel waren, waren es beim quantitativen Teil eher Anfechtungen der gezeigten Methoden. Im Klassenzimmer durchgeführte Experimente und willensstarke TeilnehmerInnen machten den Kurs zu einer interaktiven Erfahrung. In den ersten Tagen hatte ich Schwierigkeiten die Seminarwoche und die Veranstaltungen im Rahmen Programm unter einen Hut zu bringen. Bald musste ich einsehen, dass es einfach nicht möglich ist beim Europäischen Forum Alpbach sämtliche interessanten Events zu besuchen. Aufgrund der Fülle des Programms und der sich rasch füllenden Din A4 Seite des Erfahrungsberichts möchte ich nur kurz auf zwei meiner Highlights eingehen. Wir hatten die Gelegenheit nach einem gemeinsamen Screening mit der Regisseurin Maria Arlamovsky über ihren Film „Future Baby“ zu diskutieren. Die Themen künstliche Befruchtung, Leihmutterchaft und „Was ist Mutterchaft?“ sind nicht nur aus medizinischer Sicht interessant. Auch im kleinen Kreis haben wir noch viel über diesen Film geredet. Auch die Lesung von Adam Ehrlich Sachs aus seinem Buch „Inherited Disorders“ wird mir noch lange im Kopf bleiben. Als ich ganz unbedacht neben Ehrlich Sachs Vater Geoffrey Sachs Platz nahm, war mir endgültig klar, dass Alpbach die Welt zum Dorf macht und eine außergewöhnliche Nähe zu namhaften Persönlichkeiten bietet. Allerdings war es eher das große komödiantische und schriftstellerische Talent seines Sohnes, das diesen Nachmittag ausmachte. Bei den Thementagen begeisterten mich vor allem die Wirtschaftsgespräche. Das scharfzüngige Wortduell zum Thema Marktwirtschaft von Yanis Varoufakis und Clemens Füst trieb die Spannung auf die Spitze. Das Höhenfrühstück zum Thema „Klimawandel im Finanzsektor“ entwickelte sich zu meinem Alpbach-Aufreger. Die Prognose der FinanzexpertInnen bezüglich des Klimawandels fiel so positiv aus, dass ein Chemie-Student neben mir in einem Hustenanfall ausbrach. Nach dieser kurzen Beschreibung des Europäischen Forums möchte ich jetzt noch zu dem Punkt kommen, der diese drei Wochen zu so einem unvergesslichen Erlebnis gemacht hat, nämlich die Leute, die ich dort kennenlernen durfte. Meine Befürchtung in Alpbach hauptsächlich auf Snobs zu treffen, hat sich nicht bewahrheitet. Der Umgang unter den StipendiatInnen war geprägt von Herzlichkeit und Kollegialität. Die vielen gemeinsamen Erlebnisse in diesen drei Wochen haben uns schnell zusammengeschweißt. Ich freue mich schon sehr auf ein Wiedersehen mit allen. Ich kann den Spirit of Alpbach noch immer nicht beschreiben, aber ich habe ihn verstanden.